

Sehr geehrte Bewohner/innen des Naherholungsgebietes Wilhelminenberg,
Liebe Anrainer/innen und Nachbarn,

Obwohl das heurige Jahr für alle sehr fordernd war, und die Umwidmung der Liegenschaften in der Gallitzinstraße (Flächenwidmungsplan Nr. 8197) nun schon mehr als ein Jahr zurückliegt, war auch 2020 sehr davon geprägt, doch noch eine Änderung im Sinne der m/w Anrainer zu erreichen.

Im Zusammenhang mit der Umwidmung Gallitzinstraße bemühen wir uns, zu vielen Themen, wie beispielsweise Überdenken der Umwidmung Gallitzinstraße, Herausgabe der Umweltgutachten, Verkehrskonzept für den Wilhelminenberg, Maßnahmen zur Klimaverbesserung, Bürgerbeteiligung, Ermittlungen der WKSTA, usw vermehrt mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. Mit Mails, Gesprächen, Telefonaten mit Politiker/innen, Journalist/innen, durch Social Media Aktivitäten, Leserbriefe und vieles mehr versuchen wir weiterhin, die Politik zu einem Umdenken zu bewegen.

Dazu ist Ihre Unterstützung nach wie vor sehr wertvoll.

Hier ein Überblick, was sich seit unserer letzten Information im August 2020 ereignet hat:

A) Folgendes mediales Echo konnten wir erzielen (Bezirkszeitung/Krone)

26.8.: **Gibt es in Ottakring noch genügend Grünflächen?**

https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-politik/gibt-es-in-ottakring-noch-genuegend-gruenflaechen_a4194717?fbclid=IwAR1QGeCKvCHnZVuRyNL2mVn49QsqeNUAXjnwLdBPOdsKgs2zqsiVwywDCX0

23.8.: **„Verbauung: So kann es in Wien nicht weitergehen“ Widerstand in den Bezirksteilen wächst. Bürgerinitiativen demonstrierten gegen Großprojekte**

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Krone-Verbauung-So-kann-es-nicht-weitergehen-Kundgebung-Neustift-S31-Aug-23-2020.jpg>

31.8.: **Das wünscht sich Ottakring**

https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-lokales/das-wuenscht-sich-ottakring_a4213953?fbclid=IwAR1kuOBmxQn-4rq2n7L65nZ4YBk3zz7nsrziKOaNk8kJFW422CNknUCWUWk

8.9.: **Gibt es in Ottakring noch genügend Grünraum?**

https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-politik/gibt-es-in-ottakring-noch-genuegend-gruenraum_a4227402?fbclid=IwAR0DYFXvjNhr_P5uf_iejS-wxTkPyX-frATky2nOjsF1P6j1izRYY7BdQ08

1.12: **Warum bleiben die Gutachten geheim – BI „Pro Wilhelminenberg 2030“ wittert neue Chance**

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Bezirkszeitung-Ottakring-Ausgabe-49-2020-Warum-bleiben-die-Gutachten-geheim-BI-PWB2030-wittert-neue-Chance-Cover-u-S-2-u-S3-Dec-1-2020.pdf>

B) Durch die politische und unsere Nachfrage: Die Stellungnahme der Österreichischen UNESCO-Kommission zum Bauprojekt im UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald / Gallitzinstraße

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/SBI/SBI_00034/imfname_797756.pdf?fbclid=IwAR3vveZehk6R_CqDkCC6di1axc13pBnN2q45QWZWo2TyCro6YP6W_ZuMwXDs

Diese Stellungnahme entlarvt auch das Greenwashing des "ökologisches Vorzeigeprojektes". Vielmehr handelt es sich bei der aktuell geplanten Verbauung um eine standortfremde Massivversiegelung mit Anlasswunschwidmung für ein stadtnahes Baukonsortium gegen den Willen der Anrainer/innen, gegen das Klima und nun auch gegen die Empfehlung der österreichischen UNESCO Kommission.

ots.at

Trittner/Gerstl ad Gallitzinstraße: UNESCO schickt Stellungnahme mit klaren Empfehlungen an

Parlament: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201006_OTS0181/trittnergerstl-ad-gallitzinstrasse-unesco-schickt-stellungnahme-mit-klaren-empfehlungen-an-parlament?fbclid=IwAR3iwdm1BJWXsDPS0imz_p9_IJVDvC4SPHjwyR-hFjNa6C3lURS2BIgLRak

Neos Wien/Ottakring: Redimensionierung Gallitzinstraße dringend erforderlich

https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/NEOS-OTS_20200824_OTS0114-Redimensionierung-des-Bauprojektes-Gallitzinstrasse-dringend-erforderlich-Aug-24-2020.pdf

25.9: **Krone:**

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Krone-Gallitzinstrasse-Sep-25-2020.jpg>

10.10.: **Demonstration „Bürger gegen Verbauung“**

<https://www.pressreader.com/austria/kronen-zeitung-9gf1/20201010/282119229008947>

31.10.: **Leserbrief an die Kronenzeitung**

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-PWB2030-Leserbrief-an-Krone-zu-Artikel-Gruenes-Licht-fuer-Gallitzinstrasse-Oct-31-2020.pdf>

C) Mail an die Medien: Wahlsonntag 11. Oktober 2020 | 1. Jahrestag des "Baum-Massakers" im potentiellen UNESCO Weltkulturerbe "Otto-Wagner Spital Am Steinhof" und am UNESCO

Biosphärenpark Wienerwald gelegen | „Schutz des Wienerwalds/ Grüngürtels im Westen Wiens“ – JETZT

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Update-Medien-zur-Wien-Wahl-1.-Jahrestag-der-Rodung-im-OWS-und-UNESCO-Biosphaerenpark-Wienerwald-Oct-4-2020.pdf>

D) Offener Brief an die neue Stadträtin für Stadtplanung, Frau Mag. Ulli Sima

"Schutzgebiete sind Tabu", haben Sie in Ihrer Stellungnahme als Umweltstadträtin zu unserer Petition gefordert, aber trotzdem hat rot/grün die Verbauung genau dieses Schutzgebietes beschlossen. Daher sollte auch die geplanten Massivverbauung in der Gallitzinstrasse im Schutzgebiet UNESCO Biosphärenpark Wienerwald „Tabu“ sein.

Hier der Text unseres Mails v 24.11.:

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-Pro-Wilhelminenberg-2030-Begrueessung-Frau-Stadtraetin-Mag.-Ulli-Sima-Nov-24-2020.pdf>

E) Unsere Forderung: Mobilitätskonzept für den Wilhelminenberg

„Bereits zur vor 10 Jahren geplanten Bebauung des Otto-Wagner-Spitalsareal gab es schon 2011 Ankündigungen, die Anliegen der Anrainer*innen zur Verkehrssituation in Ottakring und Penzing am Wilhelminenberg zu berücksichtigen.

„Bezirk will Anliegen der Anrainer berücksichtigen: Ottakrings Bezirksvorsteher Franz Prokop stellte sich den aufgeregten Bürgerinnen und Bürgern: „Wir wollen all diese Dinge hören, damit dann beim Verkehrskonzept entsprechend Rücksicht darauf genommen werden kann“

(<https://wien.orf.at/v2/news/stories/2502618/?fbclid=IwAR23kKaR84tNef5X0D2FRw-mmyzkWQf00aNKLPwX5nw9fBf3oKQ1sW6Wc44>)

„Um ihre Bezirksbürgerinnen und -bürger umfassend über die geplante Bebauung des Ostteils der Steinhofgründe sowie das Mobilitätskonzept zu informieren, trafen sich Penzings frühere Bezirksvorsteherin Andrea Kalchbrenner und Ottakrings Bezirksvorsteher Franz Prokop die finalen Vorbereitungen. Sie luden zu einer Bürgerversammlung. https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20110819_OTS0060/ows-steynhofoerunde-bv-kalchbrenner-und-bv-prokop-laden-zu-buergerversammlung-ein?fbclid=IwAR0zc33iWxQF-zJNm4Uoxcz0GSbr4DbMUPGD3cYam178_N4_URI4kCtRtHo

Mittlerweile, 10 Jahre später, zum Ende des Jahres 2020 sind rund 560 (inkl. der aktuell geplanten) Wohneinheiten, inklusive der Bautätigkeit im Otto-Wagner-Spital sogar rund 800 Wohneinheiten im Gebiet des Wilhelminenbergs errichtet worden, die Verkehrssituation am Talboden des Liebhartstals (Johann-Staudstraße-Gallitzinstraße-Thaliastraße-Maroltnergasse) noch ärger geworden. Die Verkehrssituation ist jetzt bereits zu Spitzenzeiten unerträglich – und es gibt bis heute kein Verkehrskonzept für unser Grätzl. Uns nicht ausgehändigte Gutachten stellen angeblich fest, dass es durch das geplante Großvorhaben zu keiner zusätzlichen Belastung kommen wird.

Daher haben wir Bezirksvorsteher Franz Prokop und Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner per Facebook befragt:

- 1) Sind diese im Jahr 2011 erwähnten Verkehrs- bzw Mobilitätskonzepte für Ottakring und Penzing je erstellt worden?
- 2) In welcher Form sind die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt worden?
- 3) Welche aktuellen Verkehrs- bzw. Mobilitätskonzepte gibt es derzeit?
- 4) Wie wurde der durch die zusätzlichen Bautätigkeiten von gesamt rund 800 (!) Wohneinheiten auf der Penzinger und Ottakringer Seite des Wilhelminenbergs entstandene Verkehr berücksichtigt?
- 5) Welches Konzept gibt es für die Bewältigung, des durch den geplanten Bau des Riesenprojektes Gallitzinstrasse 1A, 8-16 entstehenden Verkehrs?

Bereits vor mehr als 2 Jahren haben wir ein Pflichtenheft zur Mobilität an die politisch Verantwortlichen vorgelegt. Unser Vorschlag aus dem Jahr 2018 wurde bisher ignoriert: https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-PWB-2030-Mobilit--t-im-Liebhartstal-am-Wilhelminenberg-Pflichtenheft-V1-Mar-2019.pdf?fbclid=IwAR1L1QwOXpQTuGBxUAfdyqlbhLt5j8Jf_gesvF90LjhRgToJwMxGAYGh1A

F) Forderung: Herausgabe aller Umweltgutachten

28.11.2020: Die Revision an den Verwaltungsgerichtshof ist eingebracht.

Unsere Bescheidbeschwerde an das Verwaltungsgericht Wien wurde mit unverständlichen Argumenten abgelehnt. **Ein Gutachten als Basis für ein öffentliches Widmungsverfahren kann mit Berufung auf „geistiges Eigentum“ nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.**

Negative Erkenntnis des Verwaltungsgericht Wien zur Bescheidbeschwerde zur angestrebten Veröffentlichung aller Umweltgutachten im Vorfeld der Flächenumwidmung Nr. 8197:

<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Verwaltungsgericht-Wien-Erkenntnis-31-Seiten-WEB-Oct-12-2020.pdf>

Wir fordern weiterhin die Herausgabe der Umweltgutachten und erhoben gegen die Entscheidung des Verwaltungsgerichts das rechtliche Mittel der Revision. Artikel Bezirkszeitung vom 1.12.:
https://www.meinbezirk.at/ottakring/c-lokales/buergerinitiative-fordert-die-herausgabe-der-umweltgutachten_a4368014?fbclid=IwAR3GvEWaFD9cz_19A-3Gr2COvKtoZ9f_F5PONRcZTvD3kiw8uaoa_PgMv8k

G) Unser Kommentar zum Beitrag der Ottakringer Grünen "Konsequenter Schutz von Grünraum, Klima, Umwelt und Natur":

<https://ottakring.gruene.at/themen/umwelt/konsequenter-schutz-von-gruenraum-klima-umwelt-und-natur>
".....Verkehrsprojekte wie eine Stadtseilbahn, ERHÖHTE BAUTÄTIGKEIT AM WILHELMINENBERG sowie Immobilienspekulanten bedrohen Grünräume und geschützte Wiesen z.B.: Wertvolle Areale wie Villa Aurora, Bindergründe und das Rosengartl" - -

Wir dürfen in Erinnerung rufen, dass es eben erst 2 Jahre her ist, als sich die Ottakringer Grünen in der Bezirksvertretungssitzung vom 22. November 2018 FÜR die Anlasswidmung und Massivverbauung im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und damit GEGEN den Klimaschutz und GEGEN die Interessen der Bevölkerung entschieden haben .

Dies, obwohl sie die Chance gehabt hatten, mit der Opposition zu stimmen und diese klimaschädliche Massivversiegelung der letzten Grünflächen im Bezirk zu verhindern.

Dies, obwohl wir als überparteiliche Bürgerinitiative ein klimafittes Alternativprojekt „Garten Liebhartstal, die Quelle Ottakrings“ samt Finanzierung entwickelt und vorgelegt hatten. Die Ottakringer Grünen haben sich zusammen mit der SPÖ Ottakring wissentlich und aus freien Stücken in die Rolle des klimaschädlichen und standortfremden Zubetonierens gebracht, obwohl wir immer wieder auf die Notwendigkeit der Redimensionierung hingewiesen, unsere Bereitschaft zum diesbezüglich Gespräch signalisiert hatten und eine mögliche klimafitte, umweltverträgliche und finanzierbare Alternative vorgeschlagen hatten.

Den "konsequenten Schutz von Grünraum, Klima, Umwelt und Natur" haben die Ottakringer Grünen damit unmöglich gemacht. Es ist das selbe „Greenwashing“ wie die Behauptung, das völlig überdimensionierte Riesenprojekt in der Gallitzinstraße (mit mehrheitlich Bauklasse III bis zu 16m und bis zu 70% Flächenverbauung an der Gallitzinstraße) wäre ein „ökologisches Vorzeigeprojekt“. Was für eine Heuchelei.

H) Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA) & die Relevanz der Berichte im Widmungsverfahren und zum Strategische Umweltprüfung-Prozess (SUP).

Jeder Flächenwidmungs- und Bbauungsplan wird seitens der Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA) dahingehend überprüft, ob eine strategische Umweltprüfung (SUP) erforderlich ist oder nicht. Sobald das Screening die Notwendigkeit der Erstellung eines Umweltberichtes (Umweltprüfung) ergibt, wird die zuständige Planungsabteilung (MA21) informiert.

Es gibt einen Umweltbericht der MA21 aus dem März 2018, der in der Phase des Grün- und Rotdruckes erstellt wurde. Anbei der Link auf unsere Webseite zu diesem Umweltbericht: Dieser Umweltbericht wurde von der Umwelthanwaltschaft geprüft. <https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/Umweltbericht-MA21-Maerz-2018.pdf>

Allerdings wurde auch eine EVALUIERUNG von verschiedenen Gutachten/Screening/Unterlagen, von der MA21 (oder MA22) beauftragt (nach der offiziellen Stellungnahme der Bevölkerung und damit dieser vorenthalten) vom 15. Nov. 2018 und ist als Grundlage zur Beschlussfassung im Ottakringer Bezirksparlament am 22. Nov 2018 und am 28. Mai 2019 im Wiener Gemeinderat dem Akt beigelegt. Das ist das folgende Dokument:

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/gallitzinstrasse/pdf/evaluierung-gutachten-standortentwicklung.pdf>

Unsere Fragen dazu

- 1.) Ist das Ergebnis der Prüfung der Unterlagen („Screening“) durch die WUA und die damit im Zusammenhang stehende Beurteilung der WUA zur Ablehnung einer SUP öffentlich? Wenn ja, wäre es möglich, uns dieses Dokument zu übermitteln? Wenn nein, warum nicht? Gibt es für dieses Screening, welches das Erfordernis einer SUP feststellt, Kriterien und wenn, ja, welche?
- 2.) Basierend auf welchen Gutachten, Berichten, Evaluierungen, Screenings, etc., von wem beauftragt und von wem durchgeführt, hat es eine Beschlussfassung zur FLWP 8197 gegeben. „, welche Unterlagen sind davon „hoheitlich“?

Die Antwort der Wiener Umwelthanwaltschaft:

- 1) Das Screening eines Planes in Hinsicht auf eine SUP-Pflicht ist nicht öffentlich. Öffentlich ist der Umweltbericht.
- 2) Die Planungsabteilung legt dem Plandokument einen Erläuterungsbericht bei. In diesem Erläuterungsbericht sind die Grundlagen für die Planung eingearbeitet. ... Welche Dokumente insgesamt bei der Erstellung des Plans verwendet wurden und welche davon hoheitlich sind, ist der Wiener Umwelthanwaltschaft nicht bekannt. Dh es ist alles geheim; was die UWA will, dass die Bevölkerung erfährt, hat sie veröffentlicht und welche Unterlagen Grundlage für die Umwidmung sind, ist ihr unbekannt. Die Möglichkeiten der UWA scheinen sehr begrenzt zu sein, derart klimafeindliche Großprojekte wie die größte Einzelsiedlung der letzten Dekade in

Ottakring zu beeinflussen.

Wir werden weiter dranbleiben.

I) Vorarbeiten zur Errichtung eines Einfamilienhauses am Plangebiet in der Erdbrustgasse

Auf der Liegenschaft der ehemaligen Gärtnereien wurde mit dem Bau eines Einfamilienhauses begonnen. Dies nach den Bebauungsbestimmungen des §70b der Wiener BO, wonach auch ohne Bauverhandlung „Kleinobjekte“ errichtet werden können. Die direkten m/w Anrainer wurden zu den geplanten nächsten Schritten von der Anwaltskanzlei Tschurtschenthaler eingeladen.

J) Vereinbarung in den Kaufverträgen zu Gallitzinstrasse 8-16

Wir haben die öffentlich einsehbaren Kaufverträge gesichtet und brisante Details gefunden:

Entgegen aller „PR“-Beteuerungen diverser Bezirks- und Stadtpolitiker eines „ökologischen Vorzeigeprojektes“ wurden bereits in den Kaufverträgen eindeutig gegengesetzte Vereinbarungen zu Klima und Umwelt getroffen. Trotzdem erfolgte die Beschlussfassung mit rot/grüner Mehrheit am 22. November 2018 im Bezirk und im Wiener Gemeinderat am 28. Mai 2019.

Das Jahr 2021 verspricht hierzu einen interessanten Start, aus dem es nur eine einzige Konsequenz geben kann: **PROJEKTSTOPP, AUFHEBUNG DES FLWP Nr. 8197 UND ZURÜCK AN DEN START** mit aktiver Bürgerbeteiligung.

Zuvor dürfen wir den Jahreswechsel zum Anlass nehmen, Danke zu sagen und Sie auch im neuen Jahr 2021 um Ihre Unterstützung ersuchen.

Wir wünschen Ihnen nunmehr eine frohe und geruhsame Weihnacht, erholsame Feiertage und für das Neue Jahr 2021 besonders Gesundheit und viel Zuversicht.

Für das Team der Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-André WEINBERGER (Sprecher)

Alexandra DÖRFLER

Alice KOZICH

Ludwig NEUMANN

Josef RAPP



Wien, 24. Dezember 2020